



Pressemitteilung

9. Dezember 2014

Erfolgreiche Rezertifizierung des Traumanetzwerks Nordost-Niedersachsen

Acht Krankenhäuser haben sich im Nordosten Niedersachsens zusammengeschlossen, um im TraumaNetzwerk Nordost-Niedersachsen die flächendeckende Versorgung Schwerverletzter zu ermöglichen. Vor drei Jahren erhielten sie hierfür die offizielle Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) als Traumanetzwerk. Nun wurde die Rezertifizierung abgeschlossen. Die beteiligten Kliniken erhielten die offizielle Bestätigung und Urkunden des erfolgreichen Audits.

Dr. Wolfgang Klein, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie erhielt die Urkunde für das Klinikum Wolfsburg im Rahmen einer Feierstunde in Celle. „Wir sind sehr stolz, dass uns nach der offiziellen Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie, jetzt auch die Rezertifizierung gelungen ist“, so Dr. Klein.

Chefarzt Dr. Klein ist Sprecher des Netzwerkes und plant bereits weitere Kooperationen. „Es ist wichtig, auch mit unseren benachbarten Kliniken und dem Traumanetzwerk Sachsen-Anhalt-Nord über die Versorgung von Schwerverletzten zu sprechen. Daher planen wir für Juni 2015 eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema Schwerverletztenversorgung in Wolfsburg“, so Dr. Klein.

Dem Traumanetzwerk Nordost-Niedersachsen gehören das Allgemeine Krankenhaus Celle, das Städtische Klinikum Braunschweig, die Helios Kliniken Gifhorn, Salzgitter, Uelzen sowie St. Marienberg Klinik Helmstedt, das Klinikum Wolfsburg und das Städtische Klinikum Wolfenbüttel an. Um in einem von der DGU zertifizierten Netzwerk zusammenarbeiten zu können, müssen die Kliniken bestimmte Voraussetzungen erfüllen. So müssen sie unter anderem über einen geeigneten Hubschrauberlandeplatz mit direkter Anbindung an den Erstbehandlungsraum, den sogenannten Schockraum, und eine 24-Stunden-Bereitschaft mit Computertomographie, Intensivstation sowie über eine eigene Blutbank verfügen. Zudem muss rund um die Uhr die qualifizierte Versorgung Schwerverletzter in einer unfallchirurgischen Fachabteilung garantiert sein, sodass jederzeit auch notwendige Notfalloperationen durchgeführt werden können.

Für die nun erfolgte Rezertifizierung haben die Kliniken des Traumanetzwerks folgende Kriterien erfüllt:

- Darstellung und Vorhalten einer strukturierten Kommunikation über definierte Notfallkommunikationswege unter Einbindung der Rettungsleitstellen
- Regelungen des Vorgehens bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) und im Katastrophenfall
- Darstellung der Regelung der frühen Sekundärtransporte bei ggf. notwendiger Weiterverlegung des Patienten
- Darstellung der gemeinsamen Vorhaltung und Nutzung von Ressourcen
- regelmäßige gemeinsame Fort- und Weiterbildungen der Kliniken

- Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen, in denen unter anderem Fallbesprechungen erfolgen

Kontakt:

Thomas Helmke

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Klinikum Wolfsburg

Tel. 05361 80 -1199

E-Mail: thomas.helmke@klinikum.wolfsburg.de